



Voller Hof, volles Haus: Mehrere Hundert Besucher kamen am Sonntag zum Miltenberger Museumsfest.

Fotos: Anja Keilbach

# Besucherrekord beim Museumsfest

**Aktionstag:** Fast 500 Gäste besichtigen die heimatkundliche Ausstellung – Museumsfreunde stiften neues Gemälde

**MILTENBERG.** Über einen neuen Besucherrekord beim Museumstag freute sich das Stadtmuseum am Miltenberger Schnatterloch. Geschätzte 500 Interessierte schauten sich im Lauf des Sonntags die Einrichtung an, machten Rast im Hof oder schauten sich den fast fertig angelegten Renaissancegarten oberhalb des Museums an.

Neben den einheimischen Besuchern waren auch Hunderte Touristengekommen, die begeisterte Einträge im Gästebuch des Museums hinterließen. Und auch Leiter Hermann Neubert ließ sich von der Stimmung gerne anstecken: »Wir sind dieses Jahr wirklich sehr zufrieden«, so seine Bilanz zur Aktion, die anlässlich des internationalen Museumstages stattfand.

## Kleinode und Schmankerl

Vielleicht waren es neben den heimatkundlichen Kleinoden der Ausstellungsräume auch die kulinarischen Schmankerln, die den einen oder anderen Besucher zum Verweilen anregten. Der Duft nach Sauerkraut und Gebratenem war schon am Schnatterloch vernehmbar und führte Hungerige direkt in den Museumshof. Bereits um 12 Uhr war der Vorrat an Bratwürsten aufgegessen, bald darauf gingen die Forellen zur Neige, und auch von den 100 Portionen Römerbraten, die Hausmeister Norbert Nimmrichter vorbereitet hatte, war am Ende kaum



Der Vorsitzende der Museumsfreunde, Dr. Ernst Spindler (links), Vorsitzender Bernd Lutz und Museumsleiter Hermann Neubert mit dem Aquarellbild vom Miltenberger Schwarzviertel.

mehr etwas übrig. Auch die von den Helfern der Museumsfreunde gestifteten Kuchen fanden reißenden Absatz. Zum ersten Mal organisierten die Helfer im Keller einen kleinen Flohmarkt, wo es Bücher oder alte Kuriositäten zu kaufen gab.

## Blick in den Renaissancegarten

Während des gesamten Tages führten Hermann Neubert und Museumspädagogin Petra Schneider durchs Haus und erläuterten einige Abteilungen wie

die Römerabteilung oder die Alltagsausstellung im zweiten Stock. Bei der Nachmittagsführung bot Schneider eine besondere Überraschung: Sie ging mit den Interessenten in den frisch erblühten und teilweise frisch eingepflanzten Renaissancegarten und schenkte dort oben über den Dächern von Miltenberg Sekt aus.

Die Besucher weilten mehrere Stunden in dem Garten, der von Monat zu Monat vollendeter wird. Sie wollten gar nicht mehr herunter von

der schönen Dachterrasse. Interessant ist ein Brunnen, der aus original Brunnenfundamenten bislang aber nur lose gesetzt ist. Die runden Buntsandsteine lagerten zuvor sehr lange im Adelshof. Auch sind die ersten Steinbänke gesetzt. Weitere Sitzmöglichkeiten folgen in den nächsten Wochen.

Eröffnet haben Schneider und Neubert auch eine Ausstellung von Plakaten, die das Museum aus Sicht von Grundschulern zeigt. Zu dieser Aktion rief die Museumspädagogin Schneider vor ein paar Wochen auf, woran sich rund acht Klassen der Grundschule beteiligten. Die Plakatausstellung ist noch eine ganze Zeit lang in den Räumen des Museums zu sehen.

## Aquarell von 1887

Eine weitere Überraschung präsentierten die Museumsfreunde den Gästen auf dem Museumsfest: Sie erstanden ein schönes Aquarellgemälde, das eine seltene Ansicht aus dem Schwarzviertel zeigt. Im Jahr 1887 hat das der Maler Lorenz Ritter aus Nürnberg gemalt.

Das Bild zeigt die Kreuzung Löwengasse und Hauptstraße. Durch Zufall hatte Hermann Neubert das Gemälde bei einem Bekannten entdeckt, der das Bild für 800 Euro verkaufte. Das Aquarell wird in der Galerie neben einem weiteren Bild vom Schwarzviertel zu bewundern sein. *Anja Keilbach*